

Eberhard Karls Universität Tübingen  
Praktikumsbericht  
Janna Wörner  
26. Februar 2013

## **Bericht über das Praktikum bei: ‚Korea Institute for National Unification‘**

### **Allgemein**

Praktikantin: Janna Wörner  
Ort: Korea Institute for National Unification  
Division for planning and coordination  
Anschrift: Korea Institute for National Unification 123  
4.19 Suyu-dong, Gangbuk-gu, Seoul 142-728, Korea  
Zeitraum: 07. Januar – 28. Februar 2013  
Arbeitszeit: Mo-Fr. je 9.00 – 18.00 Uhr  
Bezahlung: Nein  
Supervisor: David Hong

### **Aufgaben**

- Recherche für unterschiedliche aktuelle Fragestellungen im Internet (Fachblogs, multilaterale Institutionen, internationale Forschungseinrichtungen) und in der Bibliothek des KINU
- Unterstützung bei dem Verfassen von Berichten und Analysen; Transkription von Meetings mit politischen Entscheidungsträgern
- Erstellung eigener Essays zu freigestellten Themen mit Koreabezug
- Administrative Tätigkeiten

## **Praktikum bei „Korea Institute for National Unification“**

Vom 7. Januar bis zum 28 Februar 2013 habe ich als Praktikantin im „Korea Institute for National Unification“ (KINU) in Seoul gearbeitet. Das Institut ist ein von der Regierung in Suedkorea gesponserter Think-Tank, dessen Forschung sich auf die Wiedervereinigung Koreas spezialisiert. Darüber hinaus werden weitere Teilgebiete des Forschungsschwerpunktes abgedeckt, wie z.B. Menschenrechte in Nordkorea, Internationale Beziehungen, und Nordkoreastudien. KINU besteht aus sieben Abteilungen (Division of Planning and Coordination, Center of Unification Policy Studies, Center for North Korean Studies, Center for International Relations Studies, Center for North Korean Human Rights Studies, Information Center for Unification Studies, Administration Office), die dem V o r s i t z e n d e n von KINU unterstellt sind.

Das Institut wurde am 1. August 1990 gegründet und arbeitet seitdem für eine friedliche Wiedervereinigung der koreanischen Halbinsel:

*“As the hub of research on North Korea and unification and a locus for the international network on Korean Peninsula issues, the Korea Institute for National Unification (KINU) plays a leading role in laying the foundations for a peaceful settlement and reaching national consensus.”<sup>1</sup>*

Die Mission von KINU ist es, politischen Entscheidungsträgern (u.a. dem Ministerium für Wiedervereinigung und Diplomaten) beratend zur Seite zu stehen, Südkoreaner über das Thema der Wiedervereinigung zu informieren und Forschung zu betreiben, die Frieden und wirtschaftliche Prosperität in Korea fördern soll. Diese Ziele werden auf unterschiedliche Weise realisiert. KINU organisiert über das Jahr verteilt mehrere Veranstaltungen, zu denen Wissenschaftler aus der ganzen Welt eingeladen werden, um über Themen rund um Korea zu diskutieren. Für Schulkinder werden mehrtägige Workshops angeboten, um die breite Gesellschaft zu dem Thema der Teilung zu sensibilisieren. Abschließend veröffentlichen die einzelnen Abteilungen oftmals umfassende

---

<sup>1</sup> Korea Institute for National Unification – Mission & History: [http://www.kinu.or.kr/eng/about/about\\_02\\_01.jsp](http://www.kinu.or.kr/eng/about/about_02_01.jsp) (gesehen am 28.02.2013).

Jahresberichte oder Stellungnahmen zu aktuellen Ereignissen, die alle online einsehbar sind.

### **Tätigkeitsbereiche und Erfahrungen**

Über den gesamten Zeitraum des Praktikums war ich in der Division for Planning und Coordination. Aufgaben der Mitglieder dieser Abteilung sind unter anderem die Koordination innerhalb des Instituts sowie die Planung und Durchführung von Konferenzen und Meetings. Bereits im Voraus wurde ich darüber informiert, dass im ersten Quartal des Jahres kaum Konferenzen stattfinden und daher nur wenig Arbeit anfallen wird. Da KINU ein Think-Tank ist, wurde den Praktikanten Zeit und Material zur Verfügung gestellt, sich mit selbstgewählten Themen auseinanderzusetzen. Darüber hinaus wurde ich mit kleineren Verwaltungsangelegenheiten, der Übertragung aufgenommener Meetings ins Schriftliche, sowie Fragen zur Übersetzung (Deutsch-Koreanisch) betraut. Ich wurde stets in das Team mit einbezogen und konnte mich auch auf persönlicher Ebene über fachliche Themen und Ansichten austauschen. Auf diese Weise lernte ich Mechanismen innerhalb des koreanischen Arbeitsumfeldes kennen (z.B. Umgang mit Vorgesetzten und Teamkollegen).

### **Retrospektiv: Einbringen des Vorwissens und neu erworbenes Wissen**

In zweierlei Hinsicht war ich bereits im Vorfeld auf das Praktikum bei KINU vorbereitet. Zum einen erlaubte mir mein damaliges Sprachlevel, die Sprachbarriere rasch zu überwinden, was dazu führte dass ich im Team schnell Kontakte knüpfte und mich jederzeit mit Fragen an meine Kollegen wenden konnte. Auch einem anderen Praktikanten im Team kam dies zu Gute, da er selbst kein Koreanisch sprach und ich gelegentlich als Dolmetscherin fungierte. Zum anderen war ich mit dem Thema Nordkoreaforschung bereits mäßig vertraut, da ich in meinem Studium zwei Kurse zu diesen Themen besucht hatte. In einem Nordkorea-Seminar an der Universität Tübingen hatte ich mich mit Nordkoreas politischer und gesellschaftlicher Struktur befasst. Ergänzend dazu setzte ich mich in einem Kurs zur Politik Koreas an der Chungnam Universität in Daejeon mit dem Machtgefüge Nordkoreas auseinander. Auf dieser Grundlage konnte ich mein Wissen zu Nordkorea und der Wiedervereinigung gut erweitern. Interessant war vor allem die

neue Perspektive, die ich gewann, da das Thema Wiedervereinigung in keinem der Seminare ausführlich behandelt und meist lediglich aus einer nicht-koreanischen Perspektive erörtert worden war. Durch KINU lernte ich, wie viele Aspekte, und vor allem wie viele Parteien, bei der Debatte um die Wiedervereinigung eine Rolle spielen. Während meines Praktikums empfing der Vorsitzende KINUs beispielsweise Gäste aus der Hanns-Seidel-Stiftung und sogar den französischen Botschafter, was mir deutlich machte, dass auch andere Länder aus verschiedenen Gründen ein Interesse an der koreanischen Wiedervereinigung haben. Interessant dabei ist, wie man sich bei der Problematik der Wiedervereinigung am deutschen Beispiel orientiert. Vor Antritt des Praktikums habe ich verschiedene Ansichten über die wirtschaftlichen Probleme wahrgenommen, die eine Wiedervereinigung mit sich bringen würde. Durch KINU erfuhr ich erstmals von einer gegensätzlichen Ansicht, wonach die Teilung des Landes ein nicht weniger kostspieliger Zustand ist.

### **Gesamteindruck des Praktikums**

Obwohl ich zuvor darüber in Kenntnis gesetzt wurde, dass zwei Monate nicht ausreichen, um die Arbeit bei KINU umfassend kennenzulernen und überdies im ersten Quartal des Jahres nur wenig zu tun wäre, war ich überrascht darüber, dass offenbar nicht nur Praktikanten, sondern auch die anderen Teammitglieder wenig Arbeit hatten. Zwar wurde ich in das Team einbezogen und konnte mich auf persönlicher Ebene mit anderen über ihre Arbeit bei KINU austauschen, allerdings gab es so wenig zu tun, dass ich nur mit kleinen Aufgaben betraut wurde. Persönlich hatte ich mir erhofft, die Arbeit in verschiedenen Abteilungen kennenzulernen, da ich mich für die Arbeit als Researcher interessiere und gerne Recherchemethoden der verschiedenen Bereiche gelernt hätte. Allerdings blieb ich den gesamten Zeitraum über in der Division for Planning and Coordination. Positiv in Erinnerung bleiben die Erfahrungen mit den anderen Teammitgliedern, die stets Rücksicht auf mich als Ausländerin nahmen, mir jedoch ausreichend Möglichkeit gaben, meine Koreanischkenntnisse zu erproben und zu verbessern. Überdies wurde darauf geachtet, dass die Praktikanten trotz des geringen Maßes an Arbeit sinnvoll beschäftigt wurden. So wurde uns ausreichend Material zur eigenständigen Recherche bereitgestellt und wir hatten überdies Zugang zur institutseigenen Bibliothek. Auf diese Weise konnten wir Zeit und Material nutzen um uns der eigenen

Recherche zu selbstgewählten Themen zu widmen. Zusammenfassend komme ich zu dem Schluss, dass ich zwar wenig über die tatsächliche Arbeit als Researcher in einem Think-Tank gelernt habe, jedoch mein eigenes Wissen zum Thema Wiedervereinigung erweitern konnte und überdies wertvolle Erfahrungen im koreanischen Arbeitsalltag gemacht habe und dadurch meine Koreanischkenntnisse verbessern konnte.